

merksamkeit zum Beispiel darauf, daß die jährliche Steigerung der Arbeitsproduktivität allein um ein Prozent im Maßstab der Republik 1,7 Milliarden Mark ausmacht. Diese 1,7 Milliarden Mark, das ist einleuchtend, bringen uns der Verwirklichung des Ziels der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe ein schönes Stück näher. Mit diesen 1,7 Milliarden Mark können beispielsweise 20 000 Wohnungen gebaut werden, das heißt: eine völlig neue Stadt würde entstehen, die in ihrer Größenordnung unsere Kreisstadt Döbeln mit ihren 30 000 Einwohnern weit übertrifft.

In dieser Art werden Argumente plastisch und anschaulich. Sie führen den Werktätigen deutlich vor Augen, was ihre Arbeit im Sozialismus für sie selbst bedeutet, wie dadurch ihr Staat gewinnt, wie damit auch die gesamte sozialistische Staatengemeinschaft für die weitere erfolgreiche Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus gestärkt wird. Die Arbeit des einzelnen, das zeigen wir mit solchen und ähnlichen Argumenten, entscheidet über die weitere Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Das ist nur ein Beispiel dafür, wie unsere Kreisleitung Argumentationen erarbeiten hilft, die dem Grundsatz gerecht werden: den Genossen die besten Argumente.

Wir schätzen auf der bevorstehenden Kreisdelegiertenkonferenz ein, daß die politische Massenarbeit in dieser Form viele Betriebskollektive dazu angespornt hat, bereits im letzten Quartal 1973 nach den Kennziffern des Planes von 1974 zu arbeiten. Zu diesen Kollektiven gehören die Betriebe Schlösser und Beschläge in Döbeln, Stoßdämpferwerke Hartha, Hausschuhwerke Hartha, Jugendmode Roß-

wein, Textilwerke Hartha, Schmiedewerke Roßwein sowie die Armaturenwerke Roßwein und weitere.

## Sekretariat führt Problemdiskussionen

Zu den Grundfragen, die in einem bestimmten Zeitabschnitt den Inhalt der ideologischen Arbeit verstärkt bestimmen, erarbeitet sich zunächst das Sekretariat einen konkreten Standpunkt. Im Verlauf der Problemdiskussionen erörtern wir auch, welches Faktenmaterial, welche Zahlen und so weiter den Grundorganisationen zur Verfügung gestellt werden müssen. Dabei stützt sich das Sekretariat auf die Bildungsstätte, auf spezielle Ausarbeitungen der Abteilungen der Kreisleitung und anderes mehr.

Die theoretische Diskussion der Grundfragen und ihre praktische Aufbereitung befähigen die Mitglieder der Kreisleitung, die Mitglieder des Sekretariats, die leitenden Genossen des Staatsapparates sowie die Genossen Funktionäre der Massenorganisationen für das Auftreten in den Grundorganisationen. Grundlegende Hinweise werden damit zugleich für die gesamte Agitation und Propaganda gegeben, also für den Tag des Parteiarbeiters und den Tag des Propagandisten ebenso wie für Agitatorenforen, für den Einsatz des Referentenkollektivs der Kreisleitung und der URANIA, für die Propaganditage auf dem Lande, für die Schulen der sozialistischen Arbeit, auch für Flugblätter, Traktate und das Parteikabinett.

Auf der Kreisdelegiertenkonferenz gehen wir im Rechenschaftsbericht auch darauf ein, wie die Kreisleitung ihre Unterstützung für die Grundorganisationen so organisiert, daß gute Erfahrungen zur allgemeinen Praxis werden.

## INFORMATION

### Höhere Studienleistungen

Wie können die Studienleistungen der Genossen und darüber hinaus aller Studenten verbessert werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Diskussionen auf den Wahlversammlungen der Parteigruppen der Studenten an

der Humboldt-Universität Berlin. Viele Genossen hoben hervor, daß sie in erster Linie durch eigene vorbildliche Leistungen die anderen Studenten zu höheren Leistungen anspornen können. Besonderes Augenmerk richteten zahlreiche Parteigruppen auf die Wirksamkeit des marxistisch-leninistischen Grundstudiums sowie auf die theoretische Weiterbildung eines jeden Genossen.

Probleme der Effektivität und der Verbesserung der Studiengruppenarbeit standen weiter zur

Diskussion. Im einzelnen wurden folgende Schwerpunkte beraten: Organisation eines Wettbewerbs der Studiengruppen; gezielte Hilfe für schwache Studenten; regelmäßige Leistungsanalysen; persönliche Arbeitspläne für jeden Genossen; Parteikontrolle bei Anfertigung der Diplomarbeiten; Hinweise zur Verbesserung von Lehrveranstaltungen; monatliche Rechenschaftslegung über fachliche und gesellschaftliche Leistungen der Genossen Studenten; stärkere Beziehungen zur Praxis. (NW)